

In Reisfeldern landen?

Globales Lernen in der HBF Mechatronik

Dienstag, 24. Mai 2022, Raum 5.02, ein sonniges Klassenzimmer im 5. Stock der BBS Bingen. Frau Suminem blickt begeistert aus dem Fenster auf den schönen Rheingau. Die Studentin reiste aus Frankfurt an, um 20 Schüler*innen für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeitsziele zu sensibilisieren.



Die UN- Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) hat sie im Gepäck. Im Fokus stehen heute globale Folgen des Tourismus, die Frau Suminem am Beispiel ihres Herkunftslandes veranschaulicht.

Indonesien zählt 200 Millionen Einwohner*innen und ca. 17500 Inseln, darunter 5 große wie Bali und Java. Der südostasiatische Inselstaat setzt auf Tourismus, um Devisen einzunehmen und Arbeitsplätze zu schaffen. Große Investoren gewinnen, während gleichzeitig lokale Bauern ihr Land durch den immensen Flächenverbrauch verlieren. Die Preisentwicklung treibt die Menschen in die Armut.



Lebensmittelimporte für die Bedürfnisse der gewachsenen Mittel- und Oberschicht wie der Tourist*innen drohen die Deviseneinnahmen aufzufressen, wie Frau Suminem am Beispiel des Käseimports aus Australien erläutert. Wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge habe der lokale Reis durch die CO²- Belastungen Geschmacksverluste erlitten.

Mitten durch Reisfelder schlängeln sich asphaltierte Start- und Landebahnen neuer Flughäfen. Massentourismus zerstört Natur und Kultur im „Müllparadies“ Südasiens, sichtbar z. B. am eklatanten Schildkrötensterben. Plastikabfall besudelt Strände und Meer.

Dabei nimmt Frau Suminem Indonesien nur als Beispiel für die globale Herausforderung, das Reisen nachhaltig zu gestalten, den Kulturaustausch in der globalisierten Welt zu fördern, ohne Lebensgrundlagen zu zerstören. 17% des globalen Treibhausausstoßes seien durch den Tourismus ausgelöst. Statistiken und Fotos belegen die Informationen.



Was tun? Die Schüler*innen erproben Kompensationszahlungen via atmosfair.de sowie den Umweltverträglichkeitsrechner der Deutschen Bahn, um sanftes Reisen zu erwägen. „Achtet auf Nachhaltigkeitslabel der Reiseanbieter“, empfiehlt die Referentin, „esst auch mal Streetfood, unterstützt die lokale Ökonomie, wenn ihr unterwegs seid, sodass nicht nur große Hotels den Mehrwert haben.“

In einer abschließenden Bastelaktion diskutiert die Klasse über interessante Ziele für einen „Nahtourismus“. Gedankt wird Frau Suminem mit einer Flasche rheinhessischem Traubensaft für die „Fernreise daheim“. Der direkte Dialog mit einer kompetenten Expertin Indonesiens, die Politikwissenschaften, Schwerpunkt Entwicklungszusammenarbeit studiert, lässt die Agenda 2030 konkret werden.

Apropos- weiter geht es mit dem Projekt „GRENZENLOS. Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ schon am Dienstag, dem 21. Juni. Frau Yaye Socè Faye vermittelt der HBF Wirtschaft Hintergründe rund um die „Mangoproduktion im Senegal“.

Weitere Informationen unter

www.wusgermany.de/de/auslaenderstudium/grenzenlos

und Thomas Weigel, Susan Tenruh, Elisabeth Henn